

Informationsvorlage

Drucksache Nr. 2021/165

Beratungsfolge			Abstimmung
Gremium		Datum	
Ortschaftsrat Ringschnait	öffentlich	27.07.2021	Kenntnisnahme
Bauausschuss	öffentlich	23.09.2021	Kenntnisnahme

Starkregenuntersuchung im Ortsteil Ringschnait

I. Information

1. Kurzfassung

Das Starkregenmanagement in Ringschnait wurde von 2017 bis 2021 vom Ingenieurbüro Rapp + Schmid Infrastrukturplanung GmbH (RSI) untersucht und soll der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mit der öffentlichen Sitzung sollen die Bürger am Verfahren beteiligt werden.

2. Hochwasserschutz- und Starkregenuntersuchung

Im Bereich der Ortslage Ringschnait fanden durch Starkregenereignisse in den Jahren 2014, 2016, 2018 und im Jahr 2021 Überflutungen von Verkehrsflächen und auch Gebäuden statt.

Teilweise sind diese auf Ausuferung von Gewässern und teilweise auf oberflächlich wild abfließendes Wasser bei Starkregenereignissen zurückzuführen. Das Tiefbauamt hat deshalb für die Ortslage Ringschnait eine Hochwasseruntersuchung für das Grumpenbächle und die Dürnach vergeben. Im Bereich des Grumpenbächles sind diese bereits abgeschlossen und 2 Hochwasserrückhaltebecken sind bereits seit 2007 und 2017 in Betrieb. Im Bereich der Dürnach konnte nun auch das Hochwasserschutzkonzept Dürnach-Saubach mit einer Flussgebietsuntersuchung abgeschlossen werden. Der Wasserverband Rottumtal übernimmt hier den Bau von insgesamt 9 Hochwasserrückhaltebecken an Dürnach und Saubach mit insgesamt 1,1 Mio. Kubikmeter Rückhaltevolumen und geschätzten Baukosten von rund 12 Mio. Euro. Ein Becken soll auch vor Ringschnait mit einer Größe von 340.000 m³ Volumen gebaut werden. Des Weiteren ist geplant das Gewässerbett der Dürnach im Bereich alter Sportplatz auszubaggern. Die Stadt Biberach ist mit 18,2 % an den Gesamtkosten beteiligt. Das Land wird sich hier mit einem Zuschuss von 70 % beteiligen. Die einzelnen Baumaßnahmen sollen 2022 bis 2027 je nach Grunderwerb umgesetzt werden. Mit dem Bau der Becken in Ringschnait könnte bereits 2023 je nach dem Fortschritt der Grundstückerverhandlungen, dem Planfeststellungsverfahren und der Beihilfebewilligung begonnen werden.

Eine Hochwasserschutzanlage wird für ein 100-jährliches Regenereignis mit einem Klimazuschlag ausgelegt. Durch die Entwicklung der Starkregenereignisse muss bei Hochwasserplanungen neuerdings auch untersucht werden, in welchem Umfang geplante Hochwasserrückhalteanlagen

auch Schutz bei Starkregen bieten können. Deswegen musste 2017 u.a. eine Starkregenrisikountersuchung für den Ortsteil Ringschnait in Auftrag gegeben werden. Das Ingenieurbüro Rapp + Schmid Infrastrukturplanung GmbH aus Ummendorf hat nun auch die umfangreichen Berechnungen und Untersuchungen fertiggestellt und wird im Ortschaftsrat die Ergebnisse der Untersuchung und einen Maßnahmenplan vorstellen.

Bei der Starkregenbetrachtung wird eine sehr große Regenmenge als Dauerregen für die Betrachtung zugrunde gelegt. Als Ergebnis ergeben sich Maximalwasserstände des dann oberflächlich, entsprechend dem Gelände abfließenden Wassers.

3. Rechtliche Situation und Folgerungen

Bei Hochwasser im klassischen Sinn besteht eine Handlungsverpflichtung der Kommune. Bei oberflächlich abfließendem Wasser im Fall von Starkregen ist die Kommune nicht in der Pflicht. Hier gilt gemäß § 5 Abs. 2 WHG, dass sich jeder selbst schützen muss. Der Eigenschutz hat deshalb bezogen auf Starkregenereignisse die höchste Priorität. Die Ergebnisse der Starkregenuntersuchung in Ringschnait sind aus der Anlage zu ersehen.

Bei Regenereignissen unterhalb der Schwelle zum Starkregen (bis zum 30-jährliches Regenereignis) ist die Rechtslage nicht eindeutig. Einige Rechtsauslegungen sehen bei bestehenden Bebauungsplangebieten und im unbeplanten Innenbereich einen Handlungsbedarf der Kommune zur Sicherstellung eines geordneten Oberflächenabflusses, falls die entsprechenden Maßnahmen mit Blick auf Kosten und Nutzen zumutbar sind.

Für Ringschnait zeigt die Untersuchung folgende vier Bereiche auf, die unter diesem Aspekt technisch und rechtlich genauer zu analysieren sind:

- Bundesstraße B 312

Am nordwestlichen Ortsrand laufen parallel zur B 312 bei Starkregen große Wassermengen auf einen Regenkanal zu. Diese Mengen überschreiten die Leistungsfähigkeit des Regenwasserkanals deutlich und laufen dann über die Hauptstraße zur Ortsmitte und fluten teilweise angrenzende bebaute Grundstücke.

- Kreisstraße K 7503

Hier läuft Oberflächenwasser bei Starkregen auf die bestehende Bebauung zu und wird über eine Verdolung am Ortseingang in Richtung des Gewands „Wasserfall“ und von dort zum Friedhof abgeführt. Die Verrohrung kann ein 30-jährliches Hochwasser abführen, aber es läuft auch oberflächlich über die K 7503 (Stadtberg) Oberflächenwasser in Richtung Ortsmitte ab.

- Objektschutz Mehrzweckhalle und Friedhof

Durch bauliche Maßnahmen an der Mehrzweckhalle und der Verbesserung der Fahrbahmentwässerung der Bronner Straße wäre hier eine Verbesserung möglich.

- Ortsmitte Ringschnait

Die Stadt Biberach schafft mit dem Hochwasserrückhaltebecken an der Dürnach einen Schutz der Ortsmitte für ein 100-jährliches Hochwasser einschließlich Klimaschutzzuschlag. Damit ist sie hier ihrer rechtlichen Verpflichtung nachgekommen.

Die Verwaltung wird für diese Bereiche prüfen, ob und welche technischen Lösungen möglich und mit welchem Aufwand zu realisieren sind. Parallel wird rechtlich geprüft, inwieweit dies eine Aufgabe der Kommune ist. Das ist notwendig, da die Stadt die dazu notwendigen Finanzmittel ohne rechtliche Grundlage nicht einsetzen kann.

Münsch

Anlage Lageplan Maßnahmen